

BERLIN – INTERN

DER INFOBRIEF

Landesgruppe Brandenburg
der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

Mitglieder:

Michael Stübgen, MdB (Vorsitzender)
Jens Koeppen, MdB (Stellvertretender Vorsitzender)
Uwe Feiler, MdB
Hans-Georg von der Marwitz, MdB
Martin Patzelt, MdB
Jana Schimke, MdB
Dr. Klaus-Peter Schulze, MdB
Sebastian Steineke, MdB
Dr. Dietlind Tiemann, MdB

Nr. 17 / 2019 (03. Mai 2019)

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort des Vorsitzenden
2. Was ändert sich im Mai 2019
3. Bundeskabinett beschließt Rentenerhöhung
4. Arbeitsmarkt im April 2019
5. Kurz notiert

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

genau 22 Tage vor der Kommunal- und der Europawahl am 26. Mai 2019 sowie 120 Tage vor der Landtagswahl am 01. September 2019 kommt morgen, am Sonnabend, den 04. Mai 2019 die CDU Brandenburg unter dem Motto „Brandenburg wachsen lassen“ zu ihrem 34. Landesparteitag im Hotel Holiday Inn Airport in Schönefeld zusammen.

Neben der Diskussion und Beschlußfassung über das Regierungsprogramm der CDU Brandenburg freuen wir uns auf die Reden unseres Landesvorsitzenden und Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg Ingo Senfleben MdL sowie des Hessischen Ministerpräsidenten und stellvertretenden Vorsitzenden der CDU Deutschlands Volker Bouffier MdL.

Allen Delegierten, Teilnehmern und Gästen des Parteitages wünsche ich gute und erfolgreiche Beratungen.

Ihr



Michael Stübgen, MdB
Landesgruppenvorsitzender

2. Was ändert sich im Mai 2019

Neue 100- und 200-Euro-Scheine

Ab dem 28. Mai werden neue, fälschungssichere 100- und 200-Euro-Banknoten ausgegeben. Komplett überarbeitet und mit neuen Sicherheitsmerkmalen ausgestattet machen sie die zweite Generation von Euro-Banknoten seit Einführung des gemeinsamen Bargelds 2002 komplett. Bei beiden Scheinen kommt ein Porträt-Fenster als neues Sicherheitsmerkmal zum Einsatz, das bereits beim neuen Zwanziger und Fünfziger zu finden ist. Es erscheint, wenn der Schein gegen das Licht gehalten wird. Am oberen Ende des Hologramms ist dann beidseitig ein Porträt der mythologischen Gestalt Europa zu sehen. Der Wert des 100er- oder 200er-Scheins erscheint als Smaragd-Zahl. Die ändert ihre Farbe, wenn man die Banknote etwas neigt. Völlig neu beim Hunderter und Zweihunderter ist ein "Satelliten-Hologramm", das sich rechts oben auf der Vorderseite befindet. Dort bewegen sich beim Neigen kleine Euro-Symbole um die Wertzahl.

Mehr Zeit für die Steuererklärung

Das Steuergesetz ist zwar schon seit 2017 in Kraft, es wirkt sich aber erst jetzt aus. Denn ab dem Steuerjahr 2018 hat jeder zwei Monate mehr Zeit für seine Steuererklärung. Statt wie bisher bis Ende Mai müssen die Dokumente künftig immer erst bis zum 31. Juli eingereicht werden. Eine längere Frist gibt es auch, wenn ein Steuerberater oder ein Lohnsteuerhilfeverein hilft. War der letzte Termin für die Erklärung 2017 noch der 31. Dezember 2018, kann die Steuererklärung für 2018 nun bis Ende Februar 2020 abgegeben werden, wenn ein Berater dabei mitwirkt. Und da das Jahr ein Schaltjahr sein wird, bleibt bis zum 29. Februar 2020 Zeit.

Die Abgabefrist kann außerdem weiter nach hinten verschoben werden, egal, ob die Erklärung mit oder ohne Hilfe erstellt wird. Gründe hierfür können beispielsweise Krankheit, fehlende Steuerbelege, Umzug oder Arbeitsüberlastung sein. Die Fristverlängerung muss allerdings bis zum 31. Juli schriftlich beim zuständigen Finanzamt beantragt werden.

Telefonate innerhalb der EU werden gedeckelt

Für Anrufe ins EU-Ausland gab es bisher keine Kosten-Obergrenzen. Ab dem 15. Mai kosten Telefonate von Deutschland in ein anderes EU-Mitgliedsland nur noch maximal 19 Cent pro Minute - unabhängig davon, ob das Gespräch vom Festnetz- oder Mobiltelefon geführt wird. Zudem werden die Kosten für das Versenden von SMS-Kurznachrichten dann bei 6 Cent gedeckelt. Die neue EU-Regelung folgt auf die Abschaffung der Roaming-Gebühren, die bereits seit Sommer 2017 entfallen.

Mindestlohn für Maler und Lackierer steigt

Beschäftigte im Maler- und Lackiererhandwerk bekommen mehr Geld. Ungelernte Arbeiter verdienen künftig 10,85 Euro statt wie bisher 10,60 Euro pro Stunde. Für Gesellen gilt der Mindestlohn II. Dieser erhöht sich ab Mai - allerdings nur für Beschäftigte im Osten - von 12,40 Euro auf 12,95 Euro. Im Westen inklusive Berlin beträgt der Mindestlohn in der Sparte seit Mai 2018 13,30 Euro. Auch ausländische Arbeitgeber sind verpflichtet, den Mindestlohn zu bezahlen, sofern sie Beschäftigte nach Deutschland schicken.

Bessere Luft durch angepasstes Bundesimmissionsschutzgesetz

Die neuen Regeln stufen Fahrverbote in aller Regel als unverhältnismäßig ein, wenn das Stickoxid in der Luft den Grenzwert nur geringfügig überschreitet. Außerdem bestimmt das Gesetz, welche Fahrzeuge mit Hardware-Nachrüstungen von Fahrverboten ausgenommen sind. Es setzt damit das Eckpunktepapier zum Konzept der Bundesregierung für "Saubere Luft und individuelle Mobilität" um.

3. Rentenerhöhung ab Juli 2019

Rentnerinnen und Rentner können sich freuen: Zum 1. Juli steigen die Renten in Ostdeutschland um 3,91 Prozent, in Westdeutschland um 3,18 Prozent. Das hat das Bundeskabinett beschlossen.

Für eine Standardrente bedeutet das: Künftig beträgt sie im Westen 1.487,18 Euro (45,83 Euro mehr als im Vorjahr) und im Osten 1.435,05 Euro (54 Euro mehr als im Vorjahr). Die Standardrente ist eine Regelaltersrente, die eine Durchschnittsverdienerin oder ein Durchschnittsverdiener erhält, wenn sie bzw. er 45 Jahre Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt hat. Da die Lebensläufe der Versicherten sehr unterschiedlich sind, wird diese fiktive Rente stellvertretend für die gesamten Altersrenten in der Berechnung der Anpassung verwendet.

Ost- und West-Renten gleichen sich weiter an

In diesem Jahr greift für die neuen Bundesländer zum zweiten Mal die 2017 gesetzlich beschlossene Ost-West-Rentenangleichung. Der aktuelle Rentenwert (Ost) wird so angepasst, dass er mindestens die gesetzlich festgelegte Angleichungsstufe von 96,5 Prozent des Westwerts erreicht.

Guter Arbeitsmarkt und steigende Löhne bringen Rentenplus

Die Gründe für die Erhöhung sind die weiterhin gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und steigende Löhne. Die Löhne sind 2018 im Westen im Vergleich zu 2017 um 2,39 Prozent gestiegen. Im Osten waren es 2,99 Prozent.

Auch für Landwirtinnen und Landwirte verändern sich die Rentenbezüge. Der allgemeine Rentenwert (West) für im Ruhestand befindliche Landwirtinnen und Landwirte beträgt ab 1. Juli 2019 15,26 Euro beziehungsweise 14,70 Euro (Ost). Gleichzeitig ändern sich auch die Leistungen für Versorgungsberechtigte wie Kriegs- und Wehrdienstopfer sowie Impfgeschädigte und Opfer von Gewalttaten. Die Versorgungsbezüge erhöhen sich zum 1. Juli 2019 um 3,18 Prozent.



Quelle: bundesregierung.de

4. Arbeitsmarkt im April 2019

Mit der anhaltenden Frühjahrsbelebung sind Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im April erneut gesunken, die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nimmt weiter zu, und die Nachfrage der Betriebe nach neuen Mitarbeitern bewegt sich auf einem sehr hohen Niveau.

Arbeitslosenzahl im April:	-72.000 auf 2.229.000
Arbeitslosenzahl im Vorjahresvergleich:	-155.000
Arbeitslosenquote gegenüber Vormonat:	0,2 Prozentpunkte auf 4,9 Prozent

Arbeitslosigkeit, Unterbeschäftigung und Erwerbslosigkeit

Im Zuge der Frühjahrsbelebung ist die Arbeitslosigkeit von März auf April um 72.000 auf 2.229.000 gesunken. Bereinigt um die saisonalen Einflüsse wird für den April ein Rückgang um 12.000 im Vergleich zum Vormonat errechnet. Gegenüber dem Vorjahr waren 155.000 weniger Menschen

arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2 Prozentpunkte auf 4,9 Prozent. Im Vergleich zum April des vorigen Jahres hat sie sich um 0,4 Prozentpunkte verringert. Die nach dem ILO-Erwerbskonzept vom Statistischen Bundesamt ermittelte Erwerbslosenquote belief sich im März auf 3,5 Prozent.

Die Unterbeschäftigung, die auch Personen in entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und in kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit berücksichtigt, ist saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat um 5.000 gestiegen. Insgesamt lag die Unterbeschäftigung im April 2019 bei 3.198.000 Personen. Das waren 154.000 weniger als vor einem Jahr.

Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sind weiter gestiegen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes hat sich die Zahl der Erwerbstätigen (nach dem Inlandskonzept) im März saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat um 33.000 erhöht. Mit 44,94 Millionen Personen fiel sie im Vergleich zum Vorjahr um 491.000 höher aus. Das Plus beruht weit überwiegend auf dem Zuwachs bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 671.000 gestiegen. Insgesamt waren im Februar nach hochgerechneten Angaben der BA 33,22 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Saisonbereinigt ergibt sich von Januar auf Februar ein Anstieg um 48.000.

Arbeitskräftenachfrage

Die Nachfrage nach neuen Mitarbeitern bleibt auf einem hohen Niveau. Im April waren 796.000 Arbeitsstellen bei der BA gemeldet, 11.000 mehr als vor einem Jahr. Saisonbereinigt hat sich der Bestand der bei der BA gemeldeten Arbeitsstellen leicht um 4.000 Stellen verringert. Der Stellenindex der BA (BA-X) – ein Indikator für die Nachfrage nach Arbeitskräften in Deutschland – sank im April 2019 um 1 Punkt auf 252 Punkte. Er liegt damit 1 Punkt über dem Vorjahreswert.

Geldleistungen

733.000 Personen erhielten im April 2019 Arbeitslosengeld, 26.000 mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) lag im April bei 4.001.000. Gegenüber April 2018 war dies ein Rückgang von 230.000 Personen. 7,3 Prozent der in Deutschland lebenden Personen im erwerbsfähigen **Alter waren damit hilfebedürftig.**

Ausbildungsmarkt

Von Oktober 2018 bis April 2019 meldeten sich bei den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern 418.000 Bewerber für eine Ausbildungsstelle, 10.000 weniger als im Vorjahreszeitraum. Von diesen waren 251.000 im April noch auf der Suche. Gleichzeitig waren 480.000 Ausbildungsstellen gemeldet, 5.000 mehr als vor einem Jahr. Davon waren im April noch 268.000 Ausbildungsstellen unbesetzt. Am häufigsten wurden Ausbildungsstellen gemeldet für angehende Kaufleute im Einzelhandel (30.000), für Kaufleute für Büromanagement (19.000) sowie für Verkäuferinnen und Verkäufer (18.000). Der Ausbildungsmarkt ist im April aber noch sehr stark in Bewegung. Deshalb ist es für eine fundierte Bewertung zu früh.



Quelle: bundesregierung.de

5. Kurz notiert

DiscoverEU - 18 Jahre alt, aus der EU, neugierig auf Europa?

DiscoverEU ist eine Initiative der Europäischen Union. Sie gibt dir die Möglichkeit, Europa und seine atemberaubenden Landschaften und pulsierenden Städte kennenzulernen. Auf Entdeckungsreise gehst du mit dem Zug, in Ausnahmefällen auch mit anderen Verkehrsmitteln, etwa wenn du von einer Insel oder aus einer abgelegenen Region stammst. Andere Reisende treffen, deine Unabhängigkeit genießen, Selbstvertrauen tanken und dich europäisch fühlen – das alles ist DiscoverEU. Jedes Jahr gibt es zwei Bewerbungsrunden, in denen die EU Travel-Pässe an ausgewählte Teilnehmer/innen vergibt. 2018 haben rund 30 000 Teilnehmer/innen einen Travel-Pass erhalten.

Die nächste Runde läuft vom 02. Mai 2019 um 12.00 Uhr (MESZ) bis 16. Mai 2019 um 12.00 Uhr (MESZ).

Um teilnehmen zu können, musst du zwischen dem 02. Juli 2000 (einschließlich) und dem 01. Juli 2001 (einschließlich) geboren sein, zum Zeitpunkt des Vergabebeschlusses die Staatsangehörigkeit eines EU-Landes besitzen und auf dem Online-Bewerbungsformular die Nummer deines Personalausweises oder Reisepasses korrekt angeben. Der Wettbewerb besteht aus einem Quiz und einer Stichfrage. Wenn du ausgewählt wirst, kannst du zwischen dem 1. August 2019 und dem 31. Januar 2020 bis zu 30 Tage reisen. Das ist deine Chance – frei reisen, Europas Vielfalt und kulturellen Reichtum erleben, neue Freundschaften schließen und dich selbst besser kennenlernen – bist du bereit?

Junge Menschen mit Behinderungen oder Gesundheitsproblemen können auf besondere Unterstützung zählen, damit auch sie an DiscoverEU teilnehmen können.

Weitere Informationen gibt es unter: https://europa.eu/youth/discovereu_de

Redaktion : Thorsten Mattick, Landesgruppenreferent